

# Seitenwindtraining

- Ein Erfahrungsbericht mit Europas bisher einzigen Seitenwindtrainer -

Autor:  
Dipl.-Ing.

Verband der Luftfahrtsachverständigen/ Sachverständigenpraxis Claus-Dieter Bäumer



Wenn wir als Sachverständige mit Landeunfällen zu tun bekommen, stellen wir oft die Ursache fest, dass die Piloten mit dem herrschenden Seitenwind nicht umgehen konnten. Diese Unfallursache hat seit dem Inkrafttreten der JAR-FCL-Regeln, dass beispielsweise zum Erhalt der Klassenberechtigung SEP nur die Flugzeiten in den letzten 12 Monaten vor Ablauf gezählt werden, eine zunehmende Tendenz.

Sicherheitsbewusste Piloten nehmen sich vor, nach Möglichkeit häufiger zu fliegen. Da aber der „Druck“ fehlt, fliegen sie in der Regel im ersten Jahr nach der Verlängerung der Klassenberechtigung nicht immer ihre ursprünglich geplanten Stunden.

Die Folge dieser Entwicklung ist, dass die Piloten immer schlechter in Übung sind – eine Feststellung, die wir Fluglehrer und Prüfer sowie Fluglotsen an den internationalen Flughäfen mit Sorge beobachten.

Mit dem Seitenwindtrainer haben Leute mit schmalen Geldbeutel Gelegenheit, sich gezielt zum Thema Seitenwind fit zu machen. Eine Möglichkeit, von der zunehmend Flugschulen, Leser von Luftfahrtszeitschriften und Vereine in ganz Europa Gebrauch machen. In einer Trainingseinheit mit Theorie und Praxis – Dauer ca. zwei bis drei Stunden – macht man so viele Seitenwindlandungen, wie man sie sonst auf dem Motorflugzeug in fünf bis sechs Stunden mit entsprechend hohen Kosten absolviert. Dabei erwirbt man selten ideale Trainingsbedingungen.

Mit dem Trainer können alle Windkomponenten, Windstärken (bis 30 Kts), Böen (zusätzlich +15 kts) und Turbulenzen trainiert werden, was mit dem Motorflugzeug sehr wetterabhängig, daher unzureichend und nur über einen größeren Zeitraum möglich ist. Wann habe ich in einer Flugstunde

Seitenwind von mehr als 15 kts von links und rechts? Ziel dieses Trainings ist auch, dass die Teilnehmer erkennen, wann sie ein Flugzeug nicht mehr auf die Piste bringen und im Ernstfall zu einem geeigneten Ausweichflugplatz fliegen müssen.

Ich habe inzwischen als Fluglehrer einige Piloten auf dem Trainer geschult. Es ist erstaunlich, wie schnell die Teilnehmer nach einer ordentlichen Theorieeinweisung in der Lage sind, Seitenwindlandungen mit Windgeschwindigkeiten >20 Kts + Böen + Turbulenz zu beherrschen.

Die Teilnehmer werden sicherer und gleichzeitig risikobewusster. Einhellig sind sie der Meinung: nach einer Winterpause machen wir im folgenden Frühjahr eine Wiederholung des Trainings, um beim Saisonstart wieder fit zu sein.

Luftfahrtversicherer beobachten diese Entwicklung mit großem Interesse und sind bereit, Absolventen dieser Einweisung bei der Kaskoversicherung Rabatt zu gewähren.

Aus der Erfahrung als Trainer: Die Trainingseinheiten machen den Teilnehmern und Lehrern sehr viel Freude, da der Erfolg sofort sichtbar wird. Ab Frühjahr 2010 will man in Itzehoe das Training erweitern. Dann werden auf Wunsch die Trainingseinheiten noch anschließend im Flugzeug ergänzt. Itzehoe hat zwei gekreuzte Landebahnen. Daher ist auf einer der Bahnen meistens Seitenwind.

Europas erster und bisher einziger Seitenwindtrainer steht auf dem Flugplatz Itzehoe (EDHF) und ist unter der Adresse [www.xwindsim.de](http://www.xwindsim.de) zu buchen.

